

### Newsletter 07 / 2008



#### Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.  
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise  
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre CWE

Ansprechpartner:  
Sylvia Haase (Kommunikation)

#### Themen

- Von Zahlen und Orakeln
- Sommerfest von CWE und CMT
- Neue Großprojekte für die CAC
- SIT: Leistungsvergleich auf hohem Niveau
- IZM und GEMAC strategische Kooperation
- Für Unternehmer mit Ambitionen
- Fachkräftesuche bei Chemnitzer IT-Unternehmen
- Chemnitzer IZM wird zu ENAS
- Beach Party in luftiger Höhe

### Von Zahlen und Orakeln



Mit Voraussagen und Prognosen schafft man es schnell in die Medien, wie man es am Beispiel der gelungenen Marketingkampagne des Chemnitzer Zoos mit seinem Fußballorakel gut nachvollziehen kann. Während zwei der tierischen Prognostiker noch ganz gut lagen, war die Vorhersage für das Spiel gegen Österreich glücklicherweise nicht mehr korrekt.

Ähnlich wie die deutsche Nationalmannschaft nicht vom Votum eines Äffchens abhängig war, kümmert sich die reale Wirtschaftsleistung oft wenig um das Hintergrundrauschen der Prognosen, Indices, Trends und Bewertungen. Das verarbeitende Gewerbe in Chemnitz konnte im ersten Quartal deutliche Beschäftigungsimpulse setzen, die CAC sicherte sich mehrere Großaufträge und auf der SIT präsentierten sich erfolgreich die Unternehmen der Stadt und der Region. Das wirtschaftliche Barometer der Stadt lässt eine stabile Lage für den Sommer erkennen. Apropos Barometer: Letzteres lässt uns hoffentlich auch im Hinblick auf das Wetter in den nächsten Monaten nicht im Stich. Der CWE-Newsletter macht Sommerpause. Aktuelle Ereignisse, Nachrichten, Trends und Zahlen der Chemnitzer Wirtschaft gibt es wieder am 1. September. Wir wünschen Ihnen einen sonnigen und wenn möglich erholsamen August.

Ihr CWE-Newsletter-Team

## Sommerfest von CWE und CMT

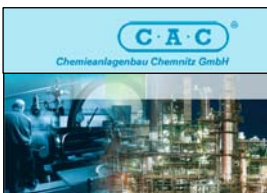


Summer time, and the living is easy: Unter diesem Gershwin-Motto könnte man das Sommerfest von CWE und CMT in diesem Jahr zusammenfassen. Anstatt andere Unternehmen zu besuchen, waren diesmal die eigenen Räumlichkeiten und der Innenhof an der Inneren Klosterstraße Ort des Geschehens. Zwar gab es am 30. Juni keine spannenden Produktionsanlagen und keine spektakuläre Architektur zu besichtigen, Vorträge und Ansprachen hielten sich in Grenzen. Darin bedankten sich nämlich beide Geschäftsführer für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Ulrich Geissler lobte besonders die positive wirtschaftliche Entwicklung von Chemnitz und den Beitrag der hier ansässigen Unternehmen.

Mehr als 280 Unternehmensvertreter ließen es sich nicht nehmen, hinter die Kulissen von Wirtschaftsförderung und Tourismusmarketing der Stadt zu schauen.

Die Einladung zu Speis und Trank, Kultur und Unterhaltung jenseits der ernsten Themen bildet inzwischen eine feste Größe im Jahreskalender der regelmäßigen Treffen von Industrie und Wirtschaftsförderung. So versammelten sich bald viele hungrige Gäste der CWE und CMT um Grill und Buffet. Neben dem Rauch vom Grill schwebten die Klänge der Musik von Kim Nowack & Special Guests durch die laue Luft und sorgten ebenso wie die Artisten des Krystallpalast Varieté aus Leipzig für eine beschwingte und ausgelassene Stimmung an diesem Sommerabend.

## Neue Großprojekte für die CAC



Die Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH (CAC) projiziert zwei große Aufträge in Österreich und eine Anlage in Russland. Durch die erfolgreiche Kooperation mit der österreichischen Rohöl-Aufsuchungs-AG (RAG) konnte sich die Chemnitzer CAC die Aufträge für die zweite Ausbaustufe der zweitgrößten Erdgasuntergrundspeicheranlage Mitteleuropas in Haidach sowie für die erste Phase des Baus zweier weiterer Speicher in Österreich sichern. Weiterhin plant und errichtet die CAC eine Membranelektrolyseanlage für das russische Großunternehmen OOO „Soda Chlorat“ Beresniki/Permer Gebiet. Im Jahr 2004 mit Unterstützung der CWE als Management-Buyout gegründet, ist das Unternehmen inzwischen eine international tätige Gesellschaft für Anlagenbau und Verfahrenstechnik. Die CAC erreichte im Jahr 2007 mit 230 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 67,3 Millionen Euro. Wir sprachen mit CAC-Geschäftsführer Joachim Engelmann.

### **Worauf führen Sie die erfolgreiche Entwicklung der CAC seit ihrer Gründung 2004 zurück?**

Auf den Ausbau bestehender Kundenkontakte, erfahrene Mitarbeiter und unsere hohe Qualität bei der Ausführung von Ingenieurdienstleistungen. Für die CAC bestehen Wettbewerbsvorteile in erster Linie im Preis-



Joachim Engelmann

Leistungs-Verhältnis. Wir bieten die Qualität eines Großunternehmens zum Preis eines Mittelständlers. Unsere Lösungen sind verlässlich, sicher und erprobt. Zudem vollbringen unsere Ingenieure und Angestellten eine sehr gute Leistung. Wir haben seit 2004 über 80 Mitarbeiter eingestellt.

**Ihre Firmentätigkeit ist stark international ausgerichtet – wie beurteilen Sie den Standort Chemnitz aus dieser Perspektive heraus?**

Der Anlagenbau in Chemnitz hat eine langjährige Tradition. Wir haben uns auf dem Weltmarkt einen Namen gemacht. Egal ob wir als Chemieanlagenbau Leipzig/Grimma in DDR-Zeiten auftraten oder ob wir unter Lurgi firmierten. Die augenblickliche gute Auftragslage weltweit ist für unser Geschäft sehr unterstützend. Zurzeit arbeitet die CAC in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Russland, Kasachstan, Syrien, Weißrussland und Polen, um nur einige Länder zu nennen. In Süd- und Mittelamerika sind Kontakte aufgebaut, genauso wie in Rumänien und Usbekistan.

**Welche besonderen Fähigkeiten müssen Ihre Mitarbeiter für das internationale Tätigkeitsfeld mitbringen?**

Das Beherrschen mindestens einer Fremdsprache (vorzugsweise Englisch oder Russisch) ist mittlerweile Bedingung für den Einstieg als Jungingenieur in unser erfolgreich am internationalen Markt agierendes Unternehmen. Bei erfahrenen Ingenieuren legen wir in erster Linie Wert auf deren beruflichen Lebenslauf sowie auf spezielle Erfahrungen und Kenntnisse im Anlagenbau. Teamfähigkeit, gute Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit sind unabdingbare Voraussetzungen.

Nach intensiver Einarbeitung übernehmen unsere Mitarbeiter schnell Verantwortung für ihren Aufgabebereich. Sie finden ein Arbeitsumfeld, in dem ihre Initiative und Kommunikationsfähigkeit gefragt sind. Ingenieure, die stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind und Dynamik lieben, sind bei uns an der richtigen Stelle.

**Welche Strategien verfolgen Sie, um auch in Zukunft ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen?**

Beginnend im nächsten Wintersemester, unterstützen wir zielstrebige Studenten, welche sich an einer Hochschule oder Fachhochschule immatrikulieren. Unser Unternehmensbafög ermöglicht ihnen ein zügiges Studium, betreute Praktika und Projektarbeiten sowie eine garantierte Diplomarbeit in einem unserer Unternehmensbereiche. Die CAC stellt sich mit ihrem Studienförderprogramm einer gesellschaftspolitischen Verpflichtung, um die hohen Anforderungen und Erwartungen, die die Industrie an Jungakademiker stellt, zu erfüllen. Das Studienförderprogramm ist dabei der wichtigste Bestandteil der Nachwuchsförderung der CAC. Der Schwerpunkt dieser Nachwuchsförderung junger Akademiker ist es, schon mit Beginn des Studiums eine langfristige Zusammenarbeit mit den jeweiligen Teams in den Fachbereichen in Chemnitz und auf den internationalen Baustellen der CAC aufzubauen.

Die im Studienförderprogramm befindlichen Studierenden werden über das gesamte Studium hinweg fachlich gefördert und über persönlich zugeordnete Mentoren betreut. Mit dem Ziel, möglichst jedem Studenten nach seinem Studium einen interessanten Arbeitsplatz in unserem Unternehmen anbieten zu können, beschränkt sich die CAC-Studienförderung weitgehend auf die Studiengänge Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Maschinen- /Anlagentechnik, Apparatechnik, Automatisierungstechnik und Werkstofftechnik. Außerdem bieten wir nach wie vor unser Traineeprogramm als Einstieg nach dem Studium sowie Praktikums- und Diplomarbeitsplätze an.

### **Welche Wünsche haben Sie an die zukünftige Förderung für Unternehmen und für den Standort?**

Ausgehend vom internationalen Wettbewerb ist die weitere technologische Entwicklung von neuen Verfahren für die chemische Industrie durch CAC erforderlich. Dazu sind dringend Fördermittel nötig, da die Eigenmittel für diese Herausforderung nicht ausreichen. Die derzeitigen Kriterien, abgestimmt mit der EU in Brüssel, entsprechen nicht den Erfordernissen. Hier sind der Freistaat Sachsen und die Bundesregierung gefragt. Nur durch ständige Innovation sind wir für die Zukunft wettbewerbsfähig.

### **Herzlichen Dank!**

Das Interview führte Jana Gaudich.

## **SIT: Leistungsvergleich auf hohem Niveau**



Ein deutliches Plus bei den Ausstellern verzeichnete die SIT, die Sächsische Industrie- und Technologiemesse, die vom 26. bis 28. Juni stattfand: Über 188 Teilnehmer zeigten ihre Neuentwicklungen; das sind 16 Prozent mehr als zur erfolgreichen Premiere der Ausstellung im Vorjahr. Auch die Besucherzahlen von 3.800 unterstreichen die Bedeutung der Messe als technologisches Schaufenster der Region.



Mit der Besucherresonanz zufrieden zeigten sich auch die Beteiligten am Gemeinschaftsstand der CWE. Dazu gehörten die Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau (WIREG), die TechnoPark Chemnitz GmbH als Betreibergesellschaft des Smart Systems Campus und das Fraunhofer IZM Chemnitz sowie das Zentrum für Mikrotechnologien der TU Chemnitz (ZfM).

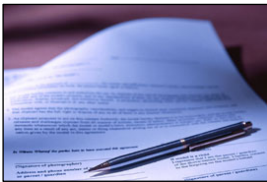


Für die Ergebnisse und Erfahrungen bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Unternehmen und Institutionen aus Sachsen und Böhmen interessierten sich 50 Unternehmer, davon 14 aus Tschechien. Im Rahmen des Sächsisch-Böhmischen Kooperationsstages hatte die CWE am 27. Juni gemeinsam mit der ICM GmbH Innovation + Cooperation für Maschinenbaunetze die Möglichkeit genutzt, einen Workshop zum Abschluss des Sächsisch-Böhmischen INTERREG-III A-Projektes „Kooperationen auf dem Gebiet der Fördertechnik“ durchzuführen. Durch die Initiative der Chemnitzer Wirtschaftsförderung

CWE und der ICM GmbH stellte erstmals ein tschechisches Unternehmen die VVV Most spol. s r.o. auf der Messe aus. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Herstellung, Wartung und dem Vertrieb von Förderanlagen.

Erstmals wurde die Messe von drei weiteren Veranstaltungen begleitet: der Fachmesse easyFairs Instandhaltung Ost, der JOBcon Engineering und dem ebenfalls neu ins Leben gerufenen SIT-Studententag. Er wurde von 33 Unternehmen und Einrichtungen genutzt, um über Karrierechancen im Maschinenbau zu informieren und Kontakte mit Studenten zu knüpfen.

## IZM und GEMAC vertiefen ihre strategische Kooperation



Sie arbeiten schon seit längerem erfolgreich zusammen, nun vertiefen die GEMAC Gesellschaft für Mikroelektronik Chemnitz mbH und das Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, Institutsteil Chemnitz (IZM), mit einem Kooperationsvertrag ihre strategische Partnerschaft. Kern der Zusammenarbeit sind einerseits die industriennahe Forschung und auf der anderen Seite die Unterstützung einer praxisorientierten studentischen Ausbildung – ein Modell, bei dem beide Seiten nur profitieren können. Besonders bei der Sensorentwicklung versprechen sich Professor Thomas Geßner, Leiter des Institutsteils Chemnitz des IZM, und Dr. Claus Dittrich, Geschäftsführer der GEMAC, erhebliche Vorteile vom engen Austausch. Momentan entwickeln die Partner z.B. mit dem MOCAP-Sensor ein Gerät für den Einsatz in der Rehabilitation und der Sportmedizin. MOCAP steht für „motion capturing“: Der Sensor soll zukünftig aufwändige bildgebende Verfahren ablösen. Mit der Verzahnung von universitärer Forschung und Anwendung der Ergebnisse in der Praxis soll der Technologietransfer beschleunigt werden. Einen weiteren Vorteil sieht Dittrich darin, dass durch die enge und praxisbezogene Einbindung von Studenten, Praktikanten und Diplomanden in den Forschungs- und Produktionsprozess Fachkräfte an das Unternehmen und den Standort herangeführt würden.

## Für Unternehmer mit Ambitionen



Nach der Visite Chemnitzer Unternehmen in Manchester erfolgt nun der Gegenbesuch. Vom 1. bis 5. Oktober 2008 wird auf Einladung des Vereins „Chemnitzer Mittagskreis“ eine Delegation von Unternehmensvertretern aus der Partnerstadt Manchester nach Chemnitz kommen.

Das fünftägige Programm sieht Unternehmensbesuche, Gesprächsrunden, Vorträge, aber auch Stadtbesichtigungen, Kultur und einen Empfang mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig vor. Teilnehmen können interessierte Unternehmen der Region – der erste Schritt ist eine Kurzpräsentation für die Aufnahme im „Dossier of Enterprises“. Weitere Informationen zum angebotenen Programm und Anmeldeformalitäten gibt es bei Tilmann Keith, Telefon 0371-50344011 oder [mail@webnotar.de](mailto:mail@webnotar.de).

## Aktive Fachkräftesuche bei Chemnitzer IT-Unternehmen

**CWE** Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

**TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ**

**MEGWARE**  
COMPUTER  
CLUSTER

**SIGMA**  
CHEMNITZ · STUTTGART

**it** IT-Services and Solutions GmbH  
An IBM Company

**envia**  
TEL  
Wir verbinden.

**KOMSA**  
DIE BESSERE VEREINIGUNG

Eine Kooperation zwischen den Informatikern der Technischen Universität Chemnitz und IT-Unternehmen der Stadt geht erfolgreich in die zweite Runde. Entsprechendes Feedback gab es am 17. Juni bei einer Keep-in-touch-Veranstaltung im Industriemuseum Chemnitz, an der Studenten, Professoren und Unternehmen teilnahmen. Dazu hatte die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) eingeladen. Aktiv am Bündnis beteiligt sind derzeit MEGWARE Computer GmbH, SIGMA Gesellschaft für System-entwicklung und Datenverarbeitung mbH, IT-Services and Solutions GmbH, envia TEL und KOMSA Kommunikation Sachsen AG.

Einhellig war dann auch die Meinung der Anwesenden: „Die Ringvorlesung war eine interessante Erfahrung für alle Beteiligten. Die Unternehmen konnten die Uni einmal von innen erleben und die Studenten konnten erfahren, welche interessanten Projekte es bei hiesigen Unternehmen gibt. Mit den sechs neuen Masterstudiengängen ab Oktober können wir in der Zukunft mit noch mehr exzellent ausgebildeten Absolventen aufwarten“, so Professor Hardt, Dekan der Fakultät für Informatik der TU Chemnitz. Auch die Studenten zeigten sich beeindruckt: „Es war sehr interessant etwas direkt aus der Praxis zu sehen und mitzubekommen, welche Projekte in der Wirtschaft geplant und durchgeführt werden“, meint Christoph Günther, Student der Wirtschaftsinformatik im vierten Semester. Genau solche Spezialisten wie ihn will das Bündnis in der Region halten und über die Potenziale der hiesigen Unternehmen informieren. „Wir wollen die Uni unterstützen, aber natürlich auch etwas für den Standort tun – wir haben so viele spannende Themen und Aufgaben in den örtlichen IT-Unternehmen, darauf wollen wir Studenten frühzeitig aufmerksam machen“, betont Dirk Viertel, Geschäftsführer von MEGWARE. Ein Standpunkt, dem sich Grit Freitag von der SIGMA Chemnitz anschloss: „Wir wollen der Region und dem Standort Chemnitz Nachwuchs sichern helfen und damit gute Leute hier in die Projekte bringen.“ Eine positive Bilanz zieht auch Kent Friedrich von der IT-Services and Solutions GmbH: „Wir sind jetzt im zweiten Semester mit dabei. Es ist wirklich spannend, wir lernen den Uni-Alltag kennen, können künftige Absolventen treffen und ihr Interesse für unsere Themen wecken.“

Bei der Führung durch das Industriemuseum trafen Vergangenheit und Zukunft der Informatik aufeinander: Begeistert versammelten sich Studenten, Professoren und Firmenvertreter um einen alten Robotron-Rechner und versuchten sich erfolgreich daran, alte Chips und Schaltkreise noch einmal zum Laufen zu bringen.

Beim anschließenden Get-together waren dann Experten ganz unter sich: um technische Probleme zu diskutieren, persönliche Kontakte zu knüpfen und Praktikumsangebote zu vergleichen - eben Nachwuchsfachkräftewerbung hautnah.

## IT-Bündnis für Fachkräfte:

ist ein offener Verbund von Chemnitzer IT-Unternehmen in Kooperation mit den Informatikern der Chemnitzer Universität und wird moderiert durch die CWE. Den Auftakt dieses Bündnisses bildete eine Ringvorlesung, die seit dem Wintersemester 2007/08 von Vertretern lokaler und regionaler Unternehmen gehalten wird. Von der Zusammenarbeit profitieren alle Beteiligten: Unternehmen durch aktive Fachkräfteausbildung und -werbung, Studenten durch praxisnahe Einblicke in Unternehmen, die Universität durch enge Kooperationen, ergänzende Fachbeiträge und eine Aufwertung des Studienstandortes.



Bildunterschrift: Bei der Führung durch das Industriemuseum versammelten sich begeistert Studenten, Professoren und Firmenvertreter um einen alten Robotron-Rechner und versuchten sich erfolgreich daran, alte Chips und Schaltkreise noch einmal zum Laufen zu bringen. (Industriemuseum)

## Chemnitzer IZM wird zu ENAS



Ab 1. Juli 2008 wird der Institutsteil Chemnitz des Fraunhofer-Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM eine selbständige Fraunhofer Einrichtung. Sie firmiert dann unter Fraunhofer-Einrichtung für elektronische Nanosysteme ENAS und wird von Professor Thomas Geßner geleitet. „Wir werden in der neuen Einrichtung unsere bestehenden Arbeitsgebiete Mikro- und Nanosysteme, Smart Systems Integration, Zuverlässigkeit und Back End of Line für die Mikro- und Nanoelektronik sowie die 3D-Integration fortführen. Darüber hinaus werden wir bestehende Kooperationen aufrechterhalten und neue in Angriff nehmen“, betont Geßner. Die zukünftige Eigenständigkeit des Forschungsinstituts kann auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen und die bereits bestehende enge Partnerschaft mit dem Smart Systems Campus intensivieren.

Bildunterschrift: Professor Thomas Geßner (r.) leitet das Fraunhofer ENAS in Chemnitz. Einer seiner wichtigsten Partner ist auch künftig Professor Herbert Reichl, der das Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration in Berlin leitet, aus dessen Chemnitzer Institutsteil nun das Fraunhofer ENAS hervorgeht. Foto: IZM

## Beach Party in luftiger Höhe



Citybeachs und Strandpartys sind in Großstädten inzwischen ein geläufiges Sommerphänomen – von Berlin bis Hamburg können die Großstädter Sonne und Sand genießen, ohne dafür ans Meer fahren zu müssen. In Chemnitz kommt zu Sonne und Sand in diesem Jahr noch eine Portion Höhenluft: Mit der Idee eines Citybeachs auf dem obersten Parkdeck der Galeria Kaufhof haben die Macher Henrik Bonesky und Frank Buschbeck echtes Strandfeeling in luftige Höhen über der Innenstadt geholt. Auf mehr als 1.000 Quadratmetern feinsten Sandes kann man sich diesen Sommer mitten in der City wie im Urlaub fühlen. Drei Lounges mit jeweils dreißig Plätzen, Bar und Grill laden zum Entspannen und Genießen ein – ein Tipp gerade für Familien. Während Mama und Papa bei Cocktails, Steak und Salat relaxen, sind die lieben Kleinen in der Zwischenzeit mit Buddeln im Sand beschäftigt.

Für ganz besondere Wünsche steht ein Mietstrand zur Verfügung, der je nach den Bedürfnissen und Ideen der Gäste ganz individuell gestaltet werden kann. Mit dem Konzept des Citybeachs verfügt die Chemnitzer Innenstadt ganz eindeutig über eine neue und gelungene Attraktion für die Sommermonate. Egal ob Sie nach dem Shoppen kurz einen Stopp einlegen, in der Mittagspause neue Energie tanken oder entspannt einen ganzen Tag über den Dächern der Stadt verbringen wollen – suchen Sie nicht unter dem Pflaster, sondern fahren Sie mit dem Lift nach oben. Und das Beste daran: Der Eintritt ist frei!

Citybeach Chemnitz – oberstes Parkdeck der Galeria Kaufhof

bis 15. September: täglich von 10 Uhr bis Open End

Kontakt und Reservierungen unter: 0175-4946482